



Bin nur ein Jonny
zieh um die Welt
tanze für money
singe für Geld
Heimat, wann werd ich dich
wiederseh`n

Bin nur ein Jonny. 2020
Bleistift auf Papier. 32 x 22,7 cm



Sag mir, was du siehst, wenn du deine Augen schließt,
und nur in deiner Phantasie durch die Welten ziehst
Mark Schlumberger

Nangijala. 2019. Lithographie



Es sind die finsternen Zeiten. 2019. Lithographie, Mischtechnik

Doch es bleibt beim leichten Schreiten
und die Stirn ist glatt
Harte Menschheit, unbewegt
Lang erfor`nem Fischvolk gleich
Doch das Herz bleibt schnell geregt
Und das Lächeln weich
Bertolt Brecht

Der Millionär hat keine Kohle mehr
das Leben ist grausam
und die Taschen sind leer
Haste mal`n schlaffen Euro oder `ne müde Mark ?
Die letzte Bank, die ihm noch bleibt
Ist die Bank im Park

Der Millionär hat keine Kohle mehr. 2020. Acryl auf Leinwand. 107 x 80 cm ▶



Selbst. 2018. Kohle auf Papier. 40 x 30 cm

Atlantic Affairs
Texte Udo Lindenberg, Bilder Hans Behrbohm
Ausstellung von Oktober bis Dezember 2020
im Foyer Bernsteinsaal des Hotel Neptun
Seestraße 19, 18119 Rostock - Warnemünde
Gestaltung Faltblatt und Idee: Jürgen Köhler

Danksagung:
Herzlicher Dank an Udo Lindenberg,
Friedrich Porsdorf, Pedro Boese,
Hanna Hennenkemper, Johannes Witt
und Jürgen Köhler für ihre Unterstützung



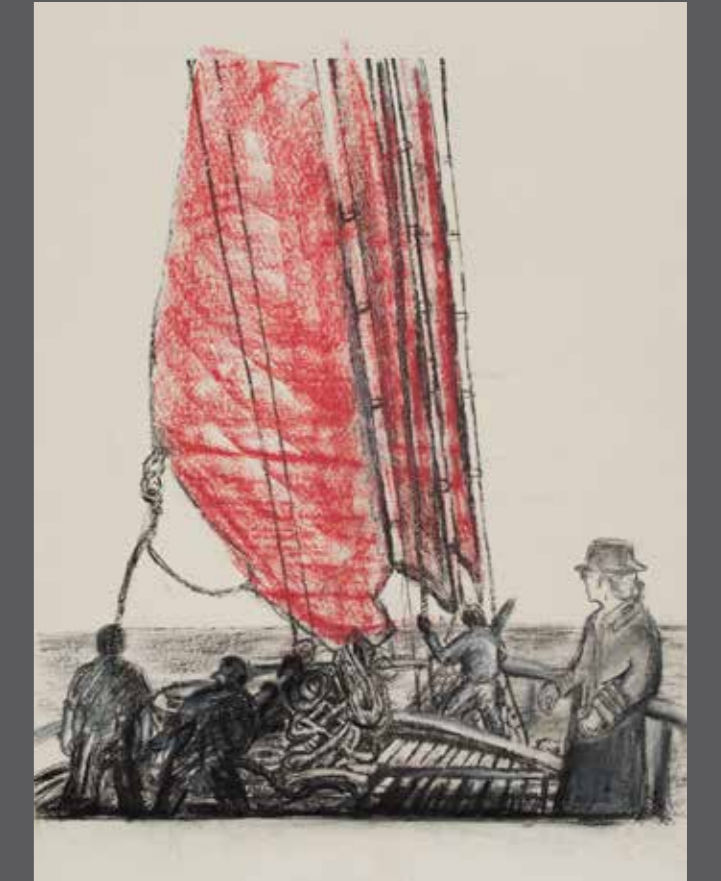
hans.behrbohm@behrbohm-berlin.de
www.imwe-berlin.de/blog

Jetzt bist du weg zu fernen Ufern
du kannst doch nicht so einfach gehen
Bist auf der Reise zu den Inseln
die auf keiner Karte stehen

Stars die niemals untergehen. 2019. Lithographie, Mischtechnik, Rötel, Kreide ▶

Atlantic Affairs

Texte Udo Lindenberg
Bilder Hans Behrbohm



Ausstellung
von Oktober bis Dezember 2020

Nicht Anbetung der Asche, nein, Weiterreichen des Feuers...

Ich freue mich, dass mein Freund Hans Behrbohm unser Exodus-Stück Atlantic Affairs (Bühne und Tonträger) fast zwanzig Jahre nach dem ersten Erscheinen wieder aufgegriffen hat. Schon während der letzten Tournee 2019 haben Hans Behrbohm, der ja auch als „No Panic-Leibarzt“ bei uns ehrenamtlich agiert, und ich immer wieder über dieses großartige Projekt Atlantic Affairs gesprochen.

Im Atlantic Hotel, bei den Chill-outs nach den Konzerten oder einfach so, irgendwo bei den 1000-fachen Backstage-Situationen. Schnell wurde mir klar, in Hans hab ich auch so einen Seelen-Bruder, den das Schicksal der großen deutsch-jüdischen Großstadt-Kultur der 1920- und 30er Jahre nicht loslässt, sind wir doch Erben und Vermächtnisnehmer dieser phantastischen Literaten und Komponisten, dieser unfassbar gigantischen Künstler im darstellenden wie im bildenden Bereich, dieser zunächst erfolgreichen, dann verfeimten Kunstschaffenden, erst im Rampenlicht, dann im Widerstand. Nicht jedem gelang die Flucht vor den Fängen der Mörder-Gestapo, ermordet in den KZs oder rausgeschmissen ins Exil. Keine Freunde, keine Heimat, harte Schicksale.

Ja davon handelt unsere Emigranten-Revue. Wir machen uns auf die Suche nach Lion Feuchtwanger, Bertolt Brecht, Thomas Mann, Marlene Dietrich, Anna Seghers ... Paul Abraham.

Unser Blick geht durch die Flammen der Bücherverbrennungen (wer zuerst Bücher verbrennt, verbrennt am Ende auch Menschen) und wir entdecken neu diese grandiose Literatur, die göttlichsten Songs, die Texte tiefer Verzweiflung. Wir nehmen sie mit auf die Bühne – und mein Freund Hans nimmt sie mit in seine phantastische Ausstellung. Er kreierte die Zeichnungen, die so viel überbringen vom Spirit, der in unserem Album steckt.

Jetzt ist es erst so eine Art Schnupperprobe, denn mit dem Thema sind wir längst nicht durch. Atlantic Affairs sind Bilder aus einer großen Zeit, die unterging im braunen Sumpf.

Es ist Vermächtnis und Verpflichtung, den Stimmen von Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Ilse Weber und anderen, die Deutschland in dunkler Zeit verlassen mussten, wieder Gehör zu verschaffen, wo braunes Gift die Sprache zerfrisst und Fake News und Wahrheit beliebig und unkenntlich werden. Schauen wir genau hin...

Udo Lindenberg



Mein Freund Herm, der war ein Steward
auf der Queen Elizabeth
Ich hab` noch immer so`n Foto
lässig an der Reling, weiße Uniform
mit`m Silbertablett

Fernweh (vom Album Zeitmaschine 1998). 2020. Lithographie



Hommage an Udo Lindenberg, 2020. Acryl auf Leinwand. 107 x 80 cm

Udo Lindenburgs Album Atlantic Affairs erschien 2002. Es knüpft an die 1920 und 30er Jahre, eine Zeit großer Schiffsreisen nach Übersee an und erzählt von einem enthusiastischen Aufbruch im kulturellen Babylon Berlin am Vorabend des aufziehenden Untergangs. Thema ist das bekannte Liedgut dieser Zeit mit Texten von Bertolt Brecht, Marlene Dietrich aber auch weniger bekannte Lieder, wie *Ein Koffer spricht* von Ilse Weber. Die Musik von Kurt Weill und Ira Gershwin in *My Ship*, von Friedrich Hollaender und Hanns Eisler wurden neu arrangiert und interpretiert. Durch die Einbettung dieses Erbes in Neu-Kompositionen wie *Stars die niemals untergehn*, schafft Udo Lindenberg eine Zeitreise von damals ins heute und eine Neu-Inszenierung und Re-Inkarnation des Spirits von damals. Lyrisch-lindianische Bildphantasien erlauben ganz plastische Bildassoziationen ... *Straßen haben keine Namen* ... die wir wie Traumreisende betreten, erleben und erkunden können, um uns darin wiederzufinden oder zu verlieren. Ideale Inspirationen für graphische Visionen...

Hans Behrbohm

Straßen ohne Namen
und Häuser, die da nicht mehr stehen,
Jetzt wohnst du draußen bei den Sternen,
Stars die niemals untergehen

Straßen ohne Namen. 2020. Acryl auf Leinwand. 107 x 80 cm ▶

